

JEDE*RFRAU

künstlerische und feministische Impulse
in Salzburg



Liebes Publikum,

wir dürfen Sie und euch zum JEDE*RFRAU-Festival 2025 begrüßen und laden sehr herzlich zu unseren Veranstaltungen ein. Unsere zweite Festivalausgabe steht unter dem Motto „Was willst du tun?“.

Diese Frage stellt sich uns in heutigen Zeiten unentwegt. Täglich sind wir gefordert, Entscheidungen zu treffen und für unsere Überzeugungen einzustehen. Mehr denn je ist eine Haltung des Individuums gefragt, die auf Menschlichkeit, Miteinander, Dialog und Neugierde basiert. Kunst und Kultur hatten schon immer die Möglichkeit, neue Perspektiven und Sichtweisen aufzuzeigen, uns für einen kurzen Moment aus „unserer Welt“ zu entführen,

um uns gleich darauf mit neuen Ideen und Gedanken wieder in unseren Alltag zu entlassen. Wir laden daher zu einem multidisziplinären Festival mit zahlreichen Künstlerinnen ein, welches durch seine Inhalte und Botschaften uns alle in unserem täglichen Handeln inspirieren soll.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Fördergeber*innen Stadt Salzburg und Land Salzburg, allen Personen, die unsere Crowdfunding-Kampagne unterstützt haben, den Vorverkaufsstellen Bücher Stierle und Crai Shop in der Stadt Salzburg sowie den Spielstätten.

Herzlich,

ELISABETH WIRTH

FRANZISKA WALLNER

ANNE-SUSE ENBLE



25.9.

TREASURES OF THE SILK ROAD.X9CITE. TATARISCHE VOLKSMUSIK

- 1) HAYTARMA CRIMENIAN TATAR DANCE
- 2) F. FRANCOEUR RONDEAU FROM SONATA FOR VIOLIN N.6
- 3) UMIRZAYA TATAR SONG
- 4) G.TARTINI EXTRACT FROM SONATA FOR SOLO VIOLIN
- 5) APIPA TATAR SONG
- 6) M.MARAIS MARCHE TARTARE
- 7) DOMENICO GABRIELLI -RICERCAR 5. FOR CELLO SOLO
- 8) DJANGURIZA BULGARIAN DANCE
- 9) M.MARAIS LA TARTARINE
- 10) G.TARTINI EXTRACT FROM SONATA FOR SOLO VIOLIN
- 11) AK KALFAK TATAR SONG
- 12) F.P. SCIPRIANI - TOCCATA DECIMA FOR CELLO SOLO
- 13) ZAJDI ZAJDI SONG
- 14) G.PH. TELEMANN EXTRACT FROM SOLO VIOLIN FANTASIA
- 15) FRANCESCO PAOLO SCIORIANI-TOCCATA PRIMA FOR CELLO SOLO
- 16) KUBELEK TATAR SONG



VITA ALIYA BAKIEVA

Aliya Bakieva wurde im Januar 1992 in Zentralasien geboren. Aufgrund des Bürgerkriegs, der nach dem Zusammenbruch der UdSSR ausbrach, musste ihre Familie nach Nowosibirsk auswandern. Schon in jungen Jahren zeigte sie großes Interesse an Musik, Malerei und Poesie. Mit drei Jahren begann sie mit dem Geigenunterricht und nahm im Laufe der Jahre erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben, Festivals und Konzerten teil. 2004 begann sie Cello zu studieren und gewann sowohl nationale als auch internationale Wettbewerbe. Mit 18 Jahren bestand sie das Vorspiel für das Sinfonieorchester „MusicAeterna“ unter der Leitung von Teodor Currentzis. Diese Gelegenheit ermöglichte ihr, weltweit aufzutreten und mit verschiedenen Künstler*innen zusammenzuarbeiten, darunter Yuri Bashmet, Boris Andrianov, Dmitri Melnikov, Simone Kermes, Deborah York, Brett Polegato, Tobias Berndt, Barbara Hannigan und anderen. 2012 zog sie nach Italien, um sich am Konservatorium „Vincenzo Bellini“ in Palermo auf Barockcello zu spezialisieren. Während ihrer Zeit dort musizierte sie in vielfältigen Besetzungen, darunter mit dem Ensemble „Cello Free“ unter der Leitung von Giovanni Sollima als Cellistin und Sängerin sowie mit dem Ensemble „Antonio il Verso“ unter der Leitung von Enrico Onofri.



2013 rief sie gemeinsam mit ihrer Schwester Alfia Bakieva ein Projekt ins Leben, das die tatarische Kultur durch Musik, Gesang und traditionellen Tanz fördert. Dabei konnte sie auch ihre Fähigkeiten als Geschichtenerzählerin und Drehbuchautorin unter Beweis stellen, indem sie Geschichten über tatarische Traditionen verfasste, die zum Hauptthema von Theaterstücken wurden. Im selben Jahr beschloss sie, eine ernsthafte Gesangskarriere einzuschlagen und besuchte eine Jazzschule in Rom. Nach ihrem Cello-Abschluss im Jahr 2020 ging sie über ihre Grenzen hinaus und begann, eigene Musik zu komponieren. Seit 2024 arbeitet sie als Cellistin, Sängerin und Saz-Spielerin mit Maestro Jordi Savall zusammen.

VITA ALFIA BAKIEVA

Alfia Bakieva ist eine Geigerin tatarischer Herkunft und lebt derzeit in Salzburg, Österreich. Sie studierte Violine bei E. Baskina an der Musikschule Nowosibirsk und Barockvioline bei Enrico Onofri (Konservatorium Palermo) und Hiro Kurosaki (Universität Mozarteum), mit dem Schwerpunkt auf historisch informierter Aufführungspraxis in der Renaissance-, Barock-, Klassik- und Romantikmusik. Als Multi-Instrumentalistin ist sie auf Volksmusik spezialisiert und spielt Volksgeige, Kylkobiz, Ghizzhak und ähnliche Instrumente. Sie ist auch Gründungsmitglied des Volksmusikensembles Ekiyat, das sich den tatarischen Traditionen widmet. Von 2004 bis 2008 war sie Assistentkonzertmeisterin und Soloviolinistin bei MusicAeterna am Staatlichen Opern- und Ballettheater Novosibirsk, dirigiert von Teodor Currentzis. Alfia erhielt mehrere Stipendien, darunter eines der Shostakovich-Familie beim VII. Internationalen D. Shostakovich Quartet-Wettbewerb.



2017 war sie Finalistin beim Wettbewerb für Alte Musik in Brügge. 2018 gewann sie alle drei Kammermusikpreise beim Göttinger Händel-Wettbewerb. 2023 wurde sie für den „Addicted to Bach“-Preis nominiert, gesponsert von der Familie des Nobelpreisträgers Günter Blobel. Sie ist leidenschaftlich an Tango interessiert und arbeitet mit dem argentinischen Tango-Orchester Rascasuelos zusammen, das von Patricio Bonfiglio geleitet wird. Sie traten 2018 beim Rockfestival Roskilde in Kopenhagen auf. 2021 nahm Alfia an den Jumpstart Jr. Auditions in Amsterdam teil und erhielt für sieben Jahre eine Violine von Francesco Ruggeri (1680). 2024 nahm Alfia ein Solo-Album mit den Violinkonzerten von A. Vivaldi mit „Le Musiciennes du Concert des Nations“ unter der Leitung von Jordi Savall auf. Im Januar 2025 wurde Alfia eingeladen, Konzerte auf der „Dalla Costa“-Violine (1764) von W.A. Mozart bei der Salzburger Mozart-Stiftung für das Mozart-Festival zu spielen. Derzeit ist sie Solistin, Konzertmeisterin und Bereichsleiterin bei verschiedenen Orchestern, darunter Il Pomo d'Oro, Ensemble Hemiolia, Le Musiciennes du Concert des Nations, Il Concerto Scirocco, Cappella Mediterranea, Dresden Festspiel Orchester, Bonne Corde, Ensemble Ludovice und vielen mehr.

26.9

MAREIKE FALLWICKL

LESUNG

MIT MUSIKALISCHEN IMPULSEN VON MARITA GEHRER

”MAREIKE FALLWICKL IST „EINE MEISTERIN DER SEHR ÖSTERREICHISCHEN KUNST, DIE DINGE DES LEBENS MIT WITZ, SCHARFSICHT UND GENÜSSLICHER BOSHAFTIGKEIT ZU SEZIEREN“.“

MADAME, 2020

MAREIKE FALLWICKL ÜBER SICH

Was für eine schöne Charakterisierung! Sie bringt auf den Punkt, was ich in meinen Romanen tun möchte: einen entlarvenden Blick auf unsere Gesellschaft werfen – ohne je den Sinn für Humor zu verlieren. Nach vierzehn Jahren als Texterin und Lektorin bin ich heute freie Autorin und Literaturvermittlerin. Für Magazine, Zeitschriften und Zeitungen verfasste ich Artikel, Essays und literarische Kurzgeschichten. Ich schreibe, lese, spreche über Bücher, stehe auf Bühnen und versuche auf allen möglichen und unmöglichen Wegen, Menschen für Literatur zu begeistern. Im Fokus dabei: feministische, queere und diverse Themen. Denn ich bin überzeugt, dass die Zeit reif ist für bisher ungehörte Stimmen. Gemeinsam sind wir laut.



MUSIKALISCHE IMPULSE



DOMINIK KARSKI (*1972)

SUPERB IMPOSITION (2010/11)

FOR PAETZOLD CONTRABASS RECORDER

EMMANUELE PAPPALARDO (*1954)

OLTRE (1994)

PER FLAUTO DOLCE TENORE, BASSO E NASTRO MAGNETICO

(TAPE, LIVE ELECTRONICS)

VITA MARITA GEHRER

Marita Gehrer wird im Februar 1997 in Graz geboren und erhält im Alter von fünf Jahren ihren ersten Blockflötenunterricht. Mit acht Jahren wird sie in die Klasse von Rosemarie Grün am Grazer Johann-Joseph-Fux-Konservatorium aufgenommen. Später wird sie von Lioudmila Satz an der Kunstuniversität Graz im Vorbereitungslehrgang Klavier ausgebildet. 2011 debütiert sie nach gewonnenem Auswahlspiel im Rahmen von „Musica Juventutis“ im Wiener Konzerthaus und widmet sich seither als Solistin und in kammermusikalischen Besetzungen mit großer Leidenschaft der Alten und Neuen Musik. Sie studiert Konzertfach und IGP Blockflöte Bachelor an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger und Matthijs Lunenburg und ist erste Preisträgerin des Nachwuchswettbewerbes für Blockflöte der ERPS (2016).

2023 absolviert sie einen „Erasmus+“-Aufenthalt bei Susanne Fröhlich an der Universität der Künste Berlin, 2024 schließt sie das Masterstudium Konzertfach Blockflöte mit Auszeichnung ab. Die Musikerin trat u.a. bei den Dresdner Musikfestspielen („Glorious Revolution“), dem Musikfest ION und dem Musikfestival Erzgebirge („Barocke Circusträume“) auf, weitere Konzerte erfolgten beim Festival Resonanzen (Wiener Konzerthaus), bei der Styriarte Graz und beim Steirischen Kammermusikfestival („Vereint“). Marita Gehrer erforscht gerne experimentelle Klangwelten, bspw. in der Concert Installation „Treehumana“ (Kraftwerk Oberspreewald), in der Performance „The Canticum of the Birds“ (ifa gallery Berlin) und in der Musiktheater Produktion „Sales of a Deadman“ im English Theatre Berlin-Kreuzberg (Opera Lab Berlin).

27.9.

INSOMNIA – UNPLUGGED

ENSEMBLE SUSSURO: ALTE-MUSIK-TRIO & POETRY SLAM



Das Ensemble sussuro besteht aus den drei jungen Musikerinnen Aspasia Dimitriadou, Marita Gehrler und Tabea Seibert. Sie lernten sich während ihrer Studienzeit an der Universität Mozarteum Salzburg kennen und verbinden ihre Leidenschaft für Alte Musik mit kreativen, interaktiven Konzertformaten. Mit einem vielseitigen Instrumentarium – darunter verschiedenste Blockflöten, Laute, Barockgitarre und Trommel – nehmen sie das Publikum auf eine klangvolle, musikalische Reise mit.

In unterschiedlichen kammermusikalischen Formationen spielen sie bei internationalen Festivals, u.a. bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci, den Arolser Barockfestspielen oder den Barocktagen Stift Melk. Das Ensemble sussuro steht für feinsinnige Klangfarben, lebendige Geschichten und einen spielerischen Zugang zur Welt der Musik.

PROGRAMM

ANTONIO VIVALDI (1678-1741)

1.LARGO

AUS: „CONCERTO G-MOLL LA NOTTE“ RV 104

KATHARINA WENTY

HERZSCHLÄGE EINER NACHT

ANTONIO VIVALDI (1678-1741)

3.LARGO

AUS: „CONCERTO G-MOLL LA NOTTE“ RV 104

JOHN DOWLAND (1563-1626)

„COME HEAVY SLEEP“

AUS: „BOOK OF SONGS, BOOK 1“

KATHARINA WENTY

ES L(I)EBE DER TOD

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

ARIE „SCHLUMMERT EIN, IHR MATTEN

AUGEN“ AUS: „ICH HABE GENUG“ BWV 82

GIUSEPPE TARTINI (1692-1770)

„LE TRILLE DU DIABLE“

AUS: „L'ART DU VIOLON“

LARGHETTO AFFETTUOSO – ANDANTE –

ALLEGRO ASSAI

JACOB VAN EYCK (1590-1657)

ENGELS NACHTGAELTJE

AUS: „DER FLUYTEN LUST-HOF“

PIETRO PAOLO MELLI (1579-1623)

CAPRICCIO

AUS: „INTAVOLATURA DI LIUTO ATTIORBATO“ LIBRO SECONDO (VENETIA, APRESSO GIACOMO VINCENTI 1616)

KATHARINA WENTY

WALPURGISTAG

MICHEL LAMBERT (1610-1696)

„CHARMANTE NUIT HÂTEZ VOTRE RETOUR“

AUS: „LES AIRS DE MONSIEUR LAMBERT NON IMPRIMEZ“

KATHARINA WENTY

DON'T CROSS THE BORDERS

ANTONIO VIVALDI (1678-1741)

4.PRESTO – 5.IL SONNO

AUS: „CONCERTO G-MOLL LA NOTTE“ RV 104

VITA TABEA SEIBERT

Die Blockflötistin Tabea Seibert widmet sich als Solistin und Kammermusikerin sowohl der Alten als auch zeitgenössischen Musik.

Engagements führten sie an einige der renommiertesten Konzertsäle, u.a. die Kölner Philharmonie, die königliche Oper und Kapelle in Schloss Versailles und die Düsseldorfer Tonhalle. Zudem ist sie regelmäßig im Rahmen zahlreicher internationaler Festivals zu hören, wie den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, dem Bachfest Leipzig, dem Menuhin Festival Gstaad, den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci oder den Meraner Musikwochen.

Sie arbeitete mit Musiker*innen und Dirigent*innen wie Diego Fasolis, Dorothee Oberlinger und Reinhard Goebel zusammen und konzertierte mit Orchestern wie Sonatori de la Gioiosa Marca, La Chapelle Harmonique, L'orchestre de l'opera royal de Versailles, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks oder la festa musicale. Zuletzt wirkte sie bei CD-Produktionen des Labels Château de Versailles Spectacles mit. Einige ihrer Konzerte wurden live von Radio- und Fernsehsendern wie Bayern 4 Klassik, MDR, WDR 3, HR oder France2 übertragen. Tabea Seibert ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. So errang sie bereits in jungen Jahren zahlreiche erste Preise beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert, den



Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben, den 2. Preis des International Recorder Competition Tel Aviv und den 3. Preis beim Wettbewerb des London International Festival Early Music. Als Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung wurde Tabea Seibert für die Konzertreihe „Best of NRW“ auserwählt. Darüber hinaus erhielt sie mehrere Musikförderpreise der Stiftung Lyra und der Deutschen Stiftung Musikleben. Geboren in Grevenbroich, studierte Tabea Seibert an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger, Matthijs Lunenburg und Walter van Hauwe. Musikalische Impulse erhielt sie zudem von zahlreichen Alte-Musik-Spezialisten wie u.a. Reinhard Goebel, Michael Form, Maurice Steger und Han Tol. Im Jahr 2022 schloss sie ihre Studiengänge in Konzertfach und Instrumentalpädagogik mit Auszeichnung ab. Für ihre besonderen Studienleistungen wurde Tabea Seibert von der Universität Mozarteum mit einem Leistungsstipendium ausgezeichnet.

VITA ASPASIA DIMITRIADOU

Aspasia Dimitriadou wurde 1992 in Griechenland geboren und erhielt ihren ersten Musikunterricht im Alter von 5 Jahren. Sie studierte bei Prof. Kostas Kotsiolis am Staatlichen Konservatorium Thessaloniki, wo sie im Jahre 2016 ihr Diplom im Fach Gitarre mit Auszeichnung abschloss. Zeitgleich absolvierte sie ein Bachelorstudium in Pädagogik an der Aristoteles Universität Thessaloniki. Im Herbst 2016 wurde sie an der Universität Mozarteum Salzburg in das Masterstudium Musik und Bewegung aufgenommen, wo sie mit einem Stipendium des Orff

Instituts Salzburg für herausragende Studienleistungen studierte. Nach ihrem Abschluss mit Schwerpunkt historische und klassische Perkussion bei Philipp Lamprecht absolvierte sie 2021 – 2023 ein Masterstudium in Laute und historischer Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Lautenklasse Prof. David Bergmüller). Als Solistin und auch als Mitglied in verschiedenen Musikensembles, gab sie Konzerte in Griechenland, Makedonien, Frankreich, Deutschland und Österreich.

VITA KATHARINA WENTY

Mit Auftritten in über 25 Ländern gilt Katharina Wenty als eine der international erfolgreichsten Slam Poetinnen des deutschsprachigen Raumes. Katharina studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Multimedia in Wien, wo sie aufwuchs. Als Filmemacherin war sie bereits Teil etlicher Kurzfilmfestivals, sowie Preisträgerin des Media Literacy Awards, des Zeit:impuls Kurzfilmawards uvm. 2018 wurde sie Poetry Slam Landesmeisterin für Wien, Niederösterreich und Burgenland und war Finalistin der Poetry Slam Europameisterschaft in Budapest. 2023 gewann sie mit ihrem Ensemble Lingua:Lyra den HUGO



Award für neue Konzertformate sowie den Playground Wettbewerb und Diversity Award der HfM Detmold. Darüber hinaus organisiert, moderiert und kuratiert Katharina diverse Kulturveranstaltungen und -festivals, u.a. bereits Poetry Slam Europa- und Weltmeisterschaften oder das Art Visuals & Poetry Film Festival im Künstlerhaus Wien.



EXTRACELLO – MATINEE

Klassik – Groove – Moderne
4 Frauen – 4 Celli, ein hochexplosiver
musikalischer Cocktail!

Mit großer stilistischer Bandbreite und unverwechselbarer musikalischer Handschrift sprengen die vier Ausnahmemusikerinnen Schienen und Schubladen! Die Mischung aus Renaissance, Barock, Klassik, Jazz, Pop, Rock, Avantgarde, alt Bekanntem und neu Komponiertem, garantiert ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles und unterhaltsames Programm. Das farbenfrohe Repertoire entsteht aus den vielfältigen musikalischen Erfahrungen der Musikerinnen mit denen sie ihre Stücke für das Ensemble adaptieren. Seit mehr als 10 Jahren arbeiten die vier ungebrochen experimentierfreudig miteinander, Gudula Urban als Sängerin: eXtra-Extra. – Ein Feuerwerk!

Ist extracello ein feministisches Projekt? – Ein Gespräch mit Edda Breit:
Lass mich kurz die Geschichte aus meiner Erinnerung erzählen:

Wir waren alle um die 30 Jahre alt, hatten studiert, oft auch im Ausland, wir hatten unseren Platz gefunden, in der aufkommenden Szene der Neuen Musik, in fixen Ensembles oder der aufblühenden Alten Musik Szene. Wir wollten aber endlich mal was machen wo uns niemand reinredet – ein eigenständiges Ensemble, selbstbestimmtes Programm, eigene Kompositionsaufträge, Konzerte nach unserem Geschmack, und vieles mehr. Es gab damals keine Celloquartette in Wien und schon gar nicht bestehend aus vier Frauen.

Und dann passierte das, was ein typisches Frauenleben prägt. Wir bekamen Kinder: eins nach dem anderen – zwischen 1995 und 2006 insgesamt 10 – wir liegen damit weit über der österreichischen Geburtenrate! Wir ließen uns davon nicht entmutigen, aber trotzdem mussten wir immer wieder neu starten – auch typisch.

DAS ETWAS ANDERE QUARTETT

2007 wechselte Gudula Urban ins Ensemble, das jüngste Kind war da, es sollten keine weiteren kommen, und endlich konnte die Arbeit kontinuierlich werden.

Was wir nie wollten: Frauen, die in die Frauenmusikschiene gesteckt werden. (Man muss das aus der Zeit verstehen: Frauenmusik – queer gab es noch nicht im Mainstream – war durchwegs abwertend konnotiert.) Wir wollten, wie Männer auch, einfach gute Musik machen, unabhängig vom Geschlecht. Wir wollten nicht aufgezwungene Konzeptkunst entwerfen, die nur der Selbstvermarktung dient. Wir wollten Freude und Spaß haben und – gute Musik machen! Auch ein Konzept. Und das ist über weite Strecken gelungen. Das Cello, das wir alle lieben, bietet neugierigen Musikerinnen ein weites Betätigungsfeld und wir erkunden die klanglichen Möglichkeiten unermüdlich weiter.

Natürlich hat sich das Programm gewandelt, manches blieb, manches ist verschwunden, manches entdecken wir wieder. „As time goes by“.

Eine große Bereicherung war und ist unsere Verschiedenheit und die unterschiedlichen musikalischen Ökosysteme in denen wir uns bewegen und deren Vielfalt immer als Humus für Ideen dient. Gut gedüngt spielen wir weiter, solange wir noch streichen können!

Ja, wir sind ein feministisches Projekt! Es geht um Selbstbestimmung und Teilhabe! Es ging immer auch um den Spagat zwischen unbezahlter Care Arbeit und bezahlter künstlerischer Arbeit. Es ging auch um Aufarbeitung und Heilung erlittener Kränkungen. Und es ging immer um Freude an der Musik und um einen Safe Space, in dem wir ungestört arbeiten können.

Aus einem Gespräch mit Annalena Krimpusch für eine Sendung zum 20-jährigen Jubiläum von extracello (Scherz: das ist geplant, aber weder die Redakteurin gibt es, noch hat jemand angefragt – aber vielleicht kommt das ja noch).

VITA MARGARETH HERBERT

Geboren in Traunstein, Deutschland.
Cellostudium klassisch am Mozarteum Salzburg und der mdw Wien; Jazzcello und Improvisation an der Anton Bruckner Privatuniversität, Linz.
Mitglied verschiedener Ensembles mit Schwerpunkten Klassik und originale Aufführungspraxis (Wiener Akademie, Ensemble Prisma) sowie zeitgenössische und improvisierte Musik (Vienna Improvisors Orchestra, Fraufeld).
Zusammenarbeit mit Dichter*innen und Schriftsteller*innen (Franz Schuh, Linde Prelog, Durs Grünbein, Elfriede Gerstl).
Komponiert und arrangiert für eXtracello und das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti.

VITA GUDULA URBAN

Geboren in Wien.
Studium an der mdw Wien, am Mozarteum Salzburg und als Stipendiatin am Peabody Conservatory, Baltimore, USA.
Zahlreiche Solo- und Kammermusik-konzerte sowie Preisträgerkonzerte in Österreich, USA und Asien mit Stefan Mendl, Julius Tilghman, dem Klaviertrio Trio Vivo, Wien u.a.
Als Orchestermusikerin weltweit Tourneen mit Volksoper Wien, Camerata Salzburg unter Sandor Vegh, Salzburg Chamber Soloists, Wiener Kammerorchester u.a.
Intensive Beschäftigung mit Jazz und freier Improvisation auch als Sängerin.
Eigene Projekte Gudula Urban & Band, Urban Shoe, FREi!, Debut Album *smile on my face* 2004.

VITA MELISSA COLEMAN

Geboren in Melbourne, Australien.
Studium am Victorian College of the Arts, Melbourne
Seit 1992 Wohnsitz in Wien mit Auftritten und Tourneen als Solistin, in diversen Kammermusikformationen und Ensembles.
Teilnahme an namhaften klassischen, Avantgarde – Jazz – und Weltmusik-festivals weltweit.
Arbeitet als Komponistin, Arrangeurin, Improvisateurin mit diversen Ensembles, Bands, Eigenproduktionen.

VITA EDDA BREIT

Geboren in Wien.
Wienerwaldkind
linksökologisch sozialisiert
humanistisch – künstlerisch –
musikalisch infiziert
masken-puppen-theater-kleinkunst-verführt
schul- und studienbedingt autoritäts-geschädigt
großorchesterphobisch –
kammermusikfanatisch
historisch aufführungspraktisch lehrbeauftragt
musikschul fronterprobt
freundschaftsbeglückt – familiär gewärmt
feministisch studiert
politisch besorgt (sehr)
musikalisch getröstet



25.-
28.9

RAUM FÜR ALLE

PERFORMANCEKÜNSTLERIN GERLINDE RADLER
& „IRMA“ – DER FEMINISTISCHE KIOSK

Es ist eine Situation, die viele nur zu gut kennen: man ist abends unterwegs, die Straßen sind schlecht beleuchtet – und plötzlich fühlt man sich unwohl. Bestimmte Bereiche im öffentlichen Raum lösen ein mulmiges Gefühl aus. Man wird wachsamer, das Herz schlägt schneller, und der einzige Gedanke ist, möglichst schnell nach Hause zu kommen...

Im Rahmen unseres diesjährigen Festivals hinterfragen wir den Begriff des „öffentlichen Raums“:

Ist öffentlicher Raum wirklich immer offen für Alle?

Können alle Personen diesen Raum zu jeder Zeit gleichberechtigt und uneingeschränkt nutzen?

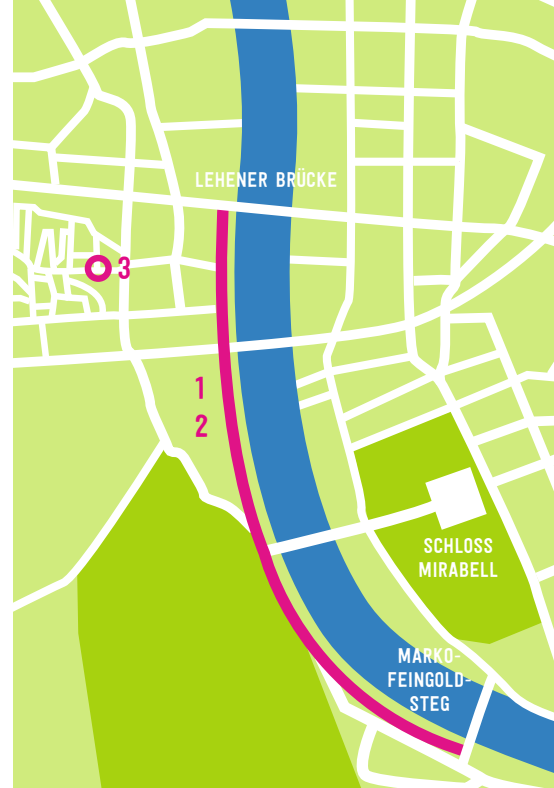
Zu diesem Zweck haben wir vorab Orte in der Stadt Salzburg mittels Umfragen über Social Media ermittelt, an denen sich vor allem weiblich gelesene Personen unsicher fühlen. Während der Festivalzeit werden diese Orte von der Performance-Künstlerin Gerlinde Radler in Begleitung von „Irma“ – dem feministischen Kiosk bespielt:

EIN SCHLAG, DER GEDANKEN VERANKERT. EIN RIESE, DER INS WANKEN GERÄT. EIN FEUER, DAS KETTEN SPRENGT.

Die Performances der Künstlerin Gerlinde Radler zeigen Gleichberechtigung als etwas, das nicht in Gesetzestexten oder Debatten verweilt, sondern in uns selbst beginnt. Sie verwandeln Symbole in Fragen: Was hämmern wir uns ins Bewusstsein? Wie halten wir das Gleichgewicht, wenn alte Sicherheiten brüchig werden? Welche Fesseln tragen wir mit, obwohl wir sie längst sprengen könnten?

Mit irritierenden, sinnlichen Bildern öffnet die Künstlerin Räume der Reflexion, in denen Rollenbilder zerfallen und neue Möglichkeiten sichtbar werden.

Die Arbeiten laden ein, eigene Ketten zu erkennen, Perspektiven zu hinterfragen und Gleichberechtigung nicht als Schlagwort zu verwenden, sondern als Haltung, als Verantwortung und als gemeinsames Werk zu begreifen.



1 DIE HAMMERFRAU

FRANZ-JOSEF-KAI
(LEHENER BRÜCKE BIS
MARKO-FEINGOLD-STEG)

2 JUSTIZIA

FRANZ-JOSEF-KAI
(LEHENER BRÜCKE BIS
MARKO-FEINGOLD-STEG)

3 UNCHAINED

INGE-MORATH-PLATZ

DIE HAMMERFRAU

25.9.2025, 15:00Uhr – 18:00Uhr
Franz-Josef-Kai ab Unterführung Lehener
Brücke bis Marko-Feingold-Steg

Ein Kleid, widersprüchlich und fesselnd. Ein Kopf aus Holz. Ein Schlag mit dem Hammer. Die „Hammerfrau“ hämmert nicht nur Nägel, sondern Fragen in unsere Köpfe: Wie ernst meinen wir es mit der Gleichberechtigung? Die Begegnung mit Passant*innen wird zum Experiment: Widerspruch, Zustimmung, vielleicht auch Augenrollen. Doch jeder Schlag erinnert daran, dass Veränderung nicht von außen kommt, sondern in unseren Köpfen beginnt.



JUSTIZIA – DAS THEATER UNTERM ROCK

26.9.2025, 15:00Uhr – 18:00 Uhr

Franz-Josef-Kai ab Unterführung
Lehener Brücke bis Marko-Feingold-Steg

„Justizia“ taumelt durch die Straßen – und mit ihr die Frage: Wer hält die Balance? Ein mächtig-ohnmächtiger Koloss auf Stelzen, der Papier-Schnipsel aus dem Gleichheitsparagrafen „verliert“. Diese Justizia ist kein makelloses Sinnbild von Gerechtigkeit, sondern ein Körper im Ungleichgewicht. Das Ideal der Gerechtigkeit wird neu befragt: Ist Gleichheit im Rechtssystem Realität oder Theater? Die Performance erinnert daran, dass Gesetze allein nicht tragen können. Wir dürfen nicht Zuschauer*innen bleiben. Gerechtigkeit und Gleichheit entstehen nicht automatisch durch Gesetze – sie entstehen erst, wenn wir sie bewusst gestalten.

UNCHAINED – WENN WIR KETTEN NICHT SPRENGEN KÖNNEN, VERGLÜHEN WIR SIE EBEN...

27.9. 2025, 21:00 – 21:15 Uhr

Inge-Morath-Platz,
Nähe Stadtgalerie Lehen

„Unchained“ lässt Ketten sprühen und verglühen – bis Freiheit im Feuer sichtbar wird. Elemente aus Feuertanz, Feuermalerei und Fagottklängen verschmelzen zu einem Ritual der Befreiung.

In dieser eigens für das Festival entwickelten Performance verbinden sich Feuerartistik, Live-Malerei und Klänge zu einem starken, audiovisuellen Erlebnis. Während die Künstlerin Gerlinde Radler mit Flammen und Farben flüchtige und reale Bilder erschafft, erklingt die eigens gestaltete Klanglandschaft der Fagottistin Johanna Aichriedler.

Projektionen von unerwähnten Frauenfiguren der Geschichte, die in der Ferne als Schatten über die Mauern ziehen, ergänzen die Live-Aktion und verweisen auf verdrängte Realitäten.

„Unchained“ lädt dazu ein, persönliche und kollektive Fesseln zu hinterfragen – und sie im Feuer der Kunst loszulassen.



VITA GERLINDE RADLER

Geboren in Tirol, studiert, lebt und arbeitet in Salzburg.

Ihre intensive Auseinandersetzung mit bildender Kunst und Kunsthandwerk begann 2012 als Assistentin des Meistergraveurs und Mentors Christian Kieser in Kirchbichl, Tirol. Mit dem Studium an der Universität Mozarteum verlagerte sich ihr Lebensmittelpunkt nach Salzburg. Dort vertiefte sie sich insbesondere in Malerei, Kunstperformances, Installationen und analogen Trickfilm. Von Beginn an faszinierte sie das Zusammenspiel verschiedener Kunstformen. So realisiert sie transdisziplinäre Projekte, häufig in Zusammenarbeit mit Musiker*innen und Tänzer*innen.

Parallel zu den bildenden Künsten entwickelte sie eine große Leidenschaft für Feuerkunst – den „Flow-Arts“ und dem Tanz mit dem Feuer. Diesen erlernte sie autodidaktisch und mit Unterstützung der Salzburger Zirkus-Community. Seit 2023 widmet sich Gerlinde Radler in ihrem Projekt „Art in Flames“ der Verbindung von Live-Malerei mit Feuerartistik, Tanz, Bewegung und Performance. Ebenso unterrichtet sie Kunst und Werk-erziehung am BG Seekirchen. Zusammen mit Johanna Aichriedler riefen sie 2022 ihre erste „Fagott-Feuer-Performance“ im Rahmen des Schlachthof-Festivals ins Leben.

VITA JOHANNA AICHRIEDLER

Johanna Aichriedler studierte Fagott mit Schwerpunkt Klavier an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und vertiefte ihre Ausbildung anschließend im Masterstudium in Oslo. Dort sammelte sie prägende Erfahrungen sowohl solistisch als auch im kammermusikalischen und orchestralen Bereich. Heute ist sie als freischaffende Musikerin und Musikpädagogin tätig. Ihre besondere Leidenschaft gilt der Kammermusik und dem Musizieren in ungewöhnlichen Besetzungen. Mit dem Klazzik Trio (Fagott, Violoncello und E-Gitarre) verbindet sie Klassik mit Jazz-Elementen und improvisatorischen Ansätzen, wodurch ein unverwechselbarer, genreübergreifender Klang entsteht.





MRS. PHILHARMONICA'S DINNER PARTY

EIN SCHULPROJEKT DES VEREINS JEDE*RFRAU
IM RAHMEN DES FÖRDERPROGRAMMS „KUNST IST KLASSE“ DES
BUNDESMINISTERIUMS FÜR WOHNEN, KUNST, KULTUR,
MEDIEN UND SPORT

„Mrs. Philharmonica“ lädt ihre Kolleginnen aus verschiedenen Epochen zum Dinner. Der Esstisch will gedeckt werden: Jede der eingeladenen Damen soll einen Platz bekommen, der für sie persönlich gestaltet ist und der Bezug auf ihre kulturellen Leistungen nimmt. Angelehnt an die Installation „The Dinner Party“ der amerikanischen Künstlerin

Judy Chicago (1974-1979) waren die teilnehmenden Schüler*innen in Kleingruppen eingeladen, jeweils einen Platz an der Tafel zu gestalten. Im Erarbeitungsprozess beschäftigten sie sich dabei intensiv mit Leben und Werk je einer Komponistin. Der Verein JEDE*RFRAU begleitete diese Beschäftigung mit Workshops zum Thema Musik & Gender. Am Ende des Projekts stand eine gemeinsame Veranstaltung der Schüler*innen mit Musikerinnen, die Werke der abgebildeten Komponistinnen live spielten. Ziel des Projektes ist die intensive Beschäftigung mit dem Leben und den Werken ausgewählter Komponistinnen, die jeweils für eine Epoche der Musikgeschichte stehen. Wir möchten bewusst die Perspektive weiten und den Fokus auf das künstlerische Schaffen von Frauen lenken, die in der Musikgeschichtsschreibung und auch der öffentlichen Wahrnehmung im Konzertleben noch immer unterrepräsentiert sind. Dieses Angebot für Schüler*innen soll sich absetzen von der großen Zahl an Vermittlungsprojekten, die mit meist ähnlichen Werken der immer gleichen Komponisten agieren.

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Ausgewählte Teile der Kunstinstallationen werden während des 2. JEDE*RFRAU-Festivals an den Veranstaltungsorten gezeigt. Außerdem sind am feministischen Kiosk „Irma“ Postkarten erhältlich, die im Schulprojekt entstanden sind. Während die anderen beiden teilnehmenden Schulen bereits ihre Abschlusspräsentationen noch vor den Sommerferien gestaltet haben, findet am 26.9.2025 vormittags noch die Abschlussveranstaltung der Mittelschule Abtenau statt.

TEILNEHMENDE SCHULEN

GYMNASIUM ZELL AM SEE,

KLASSENSTUFEN 1 UND 4

BETREUENDE LEHRKRÄFTE:

EVA SCHNEIDER (ME) UND DORIS SCHAMP (BE)

MUSISCHES GYMNASIUM SALZBURG,

KLASSENSTUFE 3

BETREUENDE LEHRKRÄFTE:

THOMAS SCHNEIDER UND WOLFGANG

BERMADINGER (ME), ANTONIA KÖNIG,

NADIA EL AYACHI, BIRGIT EGGER-GASSNER (BE)

MITTELSCHULE ABTENAU,

KLASSENSTUFE 2

BETREUENDE LEHRKRÄFTE:

PETER KAINHOFER (ME) UND

CHRISTINA SCHWARZENBACHER (BE)

MRS. PHILHARMONICA'S MENÜ

GRÜß AUS DER KÜCHE

Eine Prise Gleichberechtigung

VORSPEISE

Gebratener Respekt mit Möglichkeiten und
gesalzener Unterstützung

HAUPTSPESSE

Ausgebuchte Konzertsäle mit tosendem Erfolg
(vegetarisch) und üppigem Bankkonto
(Frauen in Österreich durften bis 1957 kein
eigenes Bankkonto eröffnen)

NACHSPESSE

Süße Freiheiten an einer Variation aus
musischer Karriere und gefülltem Privatleben

GUTEN APPETIT

JEDE*RFRAU

künstlerische und feministische Impulse
in Salzburg

VON SCHÜLER*INNEN DES GYMNASIUM ZELL
AM SEE DER KLASSENSTUFEN 1 UND 4



SCHÜLER*INNEN DES GYMNASIUMS ZELL AM SEE
MIT IHREN LEHRERINNEN EVA SCHNEIDER UND DORIS SCHAMP

**SIE FINDEN UNSERE IDEE GUT? DANN WERDEN SIE MITGLIED
UND UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE AKTIVITÄTEN!**

JEDE*RFRAU

künstlerische und feministische Impulse
in Salzburg

www.jederfrau.com

Impressum

Eigentümerin & Herausgeberin

JEDE*RFRAU – Verein für künstlerische und feministische Impulse in Salzburg
Nikolaus-Kronser-Straße 3
5020 Salzburg
www.jederfrau.com / kontakt@jederfrau.com

Redaktion

Anne-Suse Enßle, Franziska Wallner, Elisabeth Wirth

Grafik und Layout

Magdalena Kirchner, www.dicker-igel.de

Bildnachweis

- | | |
|---|---|
| S. 2 Vorstand JEDE*RFRAU – © Anna Hofmüller | S. 11 Katharina Wenty – © Vocale Neuburg/
Mias Photoart |
| S. 3 Alfia & Aliya Bakieva – © Ekyat | S. 15/16 extracello – © Nancy Horowitz |
| S. 4 Aliya Bakieva – © Hervè Pouyfourcat | S. 18 Justizia – © Gerlinde Radler
Feuermalerei © Andreas Filzwieser |
| S. 5 Alfia Bakieva – © Marco Borggreve | S. 19 Johanna Aichriedler – © Clemens Frauscher |
| S. 6 Mareike Fallwickl - © Gyöngyi Tasi | S. 21 Schüler*innen © Gymnasium Zell am See |
| S. 7 Marita Gehrler – © Anna Haslauer | |
| S. 8 Ensemble sussuro – © Anna Haslauer | |

